

DIE NOCHRICHT

OGD

Galaterbrief - Study Guide zur Serie

1. Die Nachricht - wo gerächt macht (Gal 3,1-14)

Zusammenfassung der Predigt

Einleitung

Jes 61,10: „Ich freue mich sehr in dem HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir Kleider des Heils angezogen, mit dem Mantel der Gerechtigkeit mich bekleidet.“

Was ist das für ein Mantel der Gerechtigkeit? Unser Text aus Gal 3,1-14 hilft uns zu verstehen, wozu wir ihn brauchen und wie wir ihn bekommen können.

Der Mantel der Gerechtigkeit

1. Der Mantel gibt Einlass ins Leben. Der Durchgang wird bewacht, ohne Gerechtigkeit kommen wir nicht hinein. Vgl. Mat 22,11: „Als der König eintrat, um zu sehen, wer an dem Mahl teilnahm, bemerkte er einen, der kein Festgewand anhatte.“

2. Der Mantel ist sehr teuer. Wir können nie genug verdienen, um den Mantel kaufen zu können. Das ist eine „verfluchte“ Situation - man will etwas, was man nie erreichen kann. Vgl. Gal 3,10: „Diejenigen hingegen, die ihre Hoffnung auf das Einhalten von Gesetzesvorschriften setzen, stehen unter einem Fluch.“

3. Jesus kauft den Mantel. Vgl. Gal 3,13: „Christus nun hat uns vom Fluch des Gesetzes losgekauft, indem er an unserer Stelle den Fluch getragen hat.“ Der Mantel kostet alles, und nur Jesus hat soviel auf seinem Konto! Bei jedem von uns wurde schon etwas abgehoben. Er verdient sich den Mantel für uns, aber es ist und bleibt SEIN Mantel.

4. Abraham zieht den Mantel an. Das ist Glaube: Das Tragen SEINER Gerechtigkeit. Vgl. Gal 3,6: *„Abraham, so heißt es in der Schrift, »glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«.“* Abraham wird damit zum Vorbild des Christseins.

5. Der Mantel steht jetzt allen zur Verfügung. Vgl. Gal 3,8: *„Von dieser guten Nachricht hat die Schrift schon lange im Voraus gesprochen; sie kündigte an, dass Gott Menschen aus allen Völkern auf der Grundlage des Glaubens für gerecht erklären würde.“* Haben wir den Mantel angezogen? Wir merken es an der Art und Weise, wie wir leben - wer den Mantel trägt, will voll Dankbarkeit tun was derjenige will, der ihn gekauft hat.

Bibeltext

1 Ach ihr unverständigen Galater! In wessen Bann seid ihr nur geraten? Jesus Christus, der Gekreuzigte, wurde euch doch mit aller Deutlichkeit vor Augen gestellt! 2 Lasst mich nur das eine wissen: Habt ihr den Geist 'Gottes' bekommen, weil ihr die Vorschriften des Gesetzes befolgt habt, oder habt ihr ihn bekommen, weil ihr die Botschaft, die euch verkündet wurde, im Glauben angenommen habt? 3 In der Kraft des Heiligen Geistes habt ihr begonnen, und jetzt wollt ihr aus eigener Kraft das Ziel erreichen? Seid ihr wirklich so unverständlich? 4 Ihr habt so große Dinge erlebt! War das alles umsonst – wirklich und wahrhaftig umsonst? 5 Überlegt doch einmal: Wieso gibt Gott euch seinen Geist? Wieso lässt er Wunder bei euch geschehen? Tut er das, weil ihr die Vorschriften des Gesetzes befolgt, oder tut er es, weil ihr der Botschaft glaubt, die euch verkündet wurde?

6 Wie war es denn bei Abraham? Abraham, so heißt es in der Schrift, »glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«. 7 Daran müsst ihr doch erkennen, wer Abrahams Söhne und Töchter sind: Es sind die Menschen, die ihr Vertrauen auf Gott setzen. 8 Von dieser guten Nachricht hat die Schrift schon lange im Voraus gesprochen; sie kündigte an, dass Gott Menschen aus allen Völkern auf der Grundlage des Glaubens für gerecht erklären würde. Abraham wurde nämlich die Zusage gemacht: »Durch dich werden alle Völker gesegnet werden.« 9 Daraus folgt: Wer immer sein Vertrauen auf Gott setzt, wird zusammen mit Abraham, dem Mann des Glaubens, gesegnet werden. 10 Diejenigen hingegen, die ihre Hoffnung auf das Einhalten von Gesetzesvorschriften setzen, stehen unter einem Fluch. Denn es heißt in der Schrift: »Verflucht ist jeder, der sich nicht ständig an alles hält, was im Buch des Gesetzes steht, und der nicht alle seine Vorschriften befolgt.« 11 Und an einer anderen Stelle heißt es: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.« Daraus geht klar hervor, dass niemand, der sich auf das Gesetz verlässt, vor Gott gerecht dastehen kann. 12 Denn beim Gesetz zählt nicht der Glaube; hier geht es vielmehr nach dem Grundsatz: »Leben wird der, der die Vorschriften des

Gesetzes befolgt.« 13 Christus nun hat uns vom Fluch des Gesetzes losgekauft, indem er an unserer Stelle den Fluch getragen hat. Denn – so sagt die Schrift – »verflucht ist jeder, der am Pfahl endet«. 14 Durch Jesus Christus bekommen jetzt also Menschen aus allen Völkern Anteil an dem Segen, den Gott Abraham zugesagt hatte; aufgrund des Glaubens erhalten wir den Geist, den Gott versprochen hat.

Fragen & Anregungen zum Nachdenken

Am Bild vom Mantel erkennen wir verschiedene Phasen, wo wir im Bezug auf unseren eigenen Glauben stehen:

- Phase der Gleichgültigkeit („Das interessiert mich nicht!“),
- Phase der Sehnsucht („Ich will was besseres!“),
- Phase der Gesetzlichkeit („Ich verdiene mir das selber!“),
- Phase der Hoffnungslosigkeit („Ich schaffe es nicht!“),
- Phase des Glaubens („Juhee, ich hab's gekriegt!“).

- > In welcher Phase steckst du? Welche Beschreibung trifft am besten auf dich zu?
- > Wie sieht die nächste Phase auf deinem Weg aus?
- > Was musst du konkret tun, um dort hinzukommen? Entscheide dich!

„Wer glaubt, liebt Gott und tut, was er will – aus Dankbarkeit!“ So wird die „Phase des Glaubens“ beschrieben.

- > Bist du wirklich dort angekommen? Prüfe dein Herz!
- > Wie zeigt sich deine Liebe zu Gott in deinem Alltag?
- > Wie machst du das konkret: Herausfinden, was Gott will und es tun? Sammle ein paar Beispiel aus der letzten Woche.